

Familienforschung als Business-Projekt

Vor drei Jahren ging ich mit meiner Website „Genealogy Austria“ online. Ich habe damit mein Hobby zum Beruf gemacht. Einblicke in vier Jahre Familienforschung als Privatunternehmer.

Vielleicht war es ja die angebliche ungarische Prinzessin in meiner Ahnenlinie, die mich vor vielen Jahren dazu motivierte, meine Familiengeschichte zu erforschen. Die Prinzessin habe ich bis heute nicht gefunden, dafür aber die Geschichte meiner Vorfahren und Vorfahrinnen bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgt. Auf diesem Weg kam ich zufällig mit der Begeisterung der US-AmerikanerInnen für die Familienforschung in Kontakt. In vielen Foren und Mailinglisten wird nach der Familie aus dem „alten“ Österreich gesucht. Immerhin wanderten alleine zwischen 1875 und 1910 fast vier Millionen EinwohnerInnen der Doppelmonarchie aus, fast drei Millionen davon nach Amerika. Für mich wurde diese Entdeckung zum beruflichen Wendepunkt: Ich beschloss mein Hobby zum Beruf zu machen.

Genealogie auf Erfolgskurs in Übersee
Am Anfang stand eine fundierte Vorbereitung auf den „Neustart“: Das bedeutete die Lektüre von englischen und deutschen Fachbüchern, den Besuch von einschlägigen Seminaren, wie jenes von Felix Gundacker und den Start von „Testballons“ für Bekannte und Freunde, um ein Gefühl für den Ablauf von Forschungsprojekten zu bekommen.

Von großem Nutzen waren mir dabei meine Kurrentkenntnisse, die ich mir als gelernter Schriftsetzer schon in früher Jugend angeeignet habe. Anfang 2014 war es dann soweit: Ich ging mit einer englischsprachigen Website online. Zu meiner großen Überraschung erhielt ich schon nach wenigen Tagen die ersten Anfragen aus Übersee. Daraus entwickelten sich die ersten konkreten Projekte, sodass ich rasch viel Erfahrung sammelte. Ergänzend dazu stellte ich nach ein paar Monaten auch die deutschsprachige Website online – mit vergleichbarem Erfolg!

Von Erbenermittlung bis Firmengeschichte(n)

Mittlerweile sind vier arbeitsreiche Jahre vergangen. Zu Beginn befasste ich mich vor allem mit klassischer Familienforschung. In der Zwischenzeit hat sich mein Tätigkeitsbereich ausgeweitet. So werde ich zum Beispiel im Rahmen von Nachlassverfahren mit den Nachforschungen zur Erbenermittlung beauftragt. Oder ich recherchiere für Unternehmen ihre Firmengeschichte beziehungsweise das Leben der FirmengründerInnen. Da die Dokumente und Unterlagen für viele dieser Forschungsprojekte nicht



Johann Hammer bei der Recherche für einen Kunden. Das Feedback bestätigt ihn: „Sie sind ‚der Hammer‘!“, hat er schon öfters gehört; und auch, dass es dank seiner Hilfe gelungen sei, ein lange gehütetes Familiengeheimnis zu lüften.

Glücksmomente im Arbeitsalltag
Vor einiger Zeit schloss ich zum Beispiel die Suche nach den Ver-

wandten einer amerikanischen Familie in Niederösterreich ab und wurde aus diesem Grund von meinen Auftraggebern persönlich besucht. Gemeinsam mit einer älteren Dame und ihrem Sohn fuhr ich also in einen kleinen Ort im Weinviertel, der Heimat ihrer Vorfahren und Vorfahrinnen. Dafür hatte ich vorab mit den österreichischen Verwandten einen Treffpunkt vor der Kirche vereinbart. Die Überraschung meiner Gäste war nicht schlecht, als wir vor der Kirche von einer großen Zahl an Familienmitgliedern empfangen wurden. Es war ein überaus emotionales Treffen, das auch mich sehr berührte! Natürlich werde ich für meine Tätigkeit auch bezahlt, aber es sind genau diese Momente der Freude und Dankbarkeit meiner Kunden und Kundinnen, die diesen Beruf für mich so wunderbar machen.

online zur Verfügung stehen, sind die Analyse und das Studium der Quellen meine wichtigsten Tätigkeiten. Habe ich einen erfolgversprechenden Archivbestand gefunden, besuche ich das jeweilige Archiv gerne selbst. Es handelt sich dabei neben den Kirchenarchiven, den Stadt- und Landesarchiven oder dem Staatsarchiv auch um die weniger bekannten Archive, wie Herrschaftsarchive, Universitätsarchive oder Archive in Museen und alteingesessenen Institutionen, denn auch dort lassen sich immer wieder wahre Schätze finden. Neben der „echten“ Recherchearbeit ist vor allem der administrative Aufwand meines Berufs nicht zu unterschätzen. Es benötigt viel Zeit, um Anfragen zu beantworten, Berichte zu schreiben oder die ganze Büroarbeit zu erledigen. Aber es gibt auch einprägsame „menschliche“ Momente in meinem Berufsalltag, in denen ich meinen Kunden und Kundinnen das Ergebnis meiner Recherchen persönlich präsentieren kann.

Mehr über die Arbeit von Johann Hammer erfahren Sie auf seiner Website:
Genealogy Austria:
genealogyaustria.com

Johann Hammer, geboren und wohnhaft in Wien, ist gelernter Schriftsetzer, Graphik Designer und EDV- und IT-Dienstleister. Seit 2014 betreibt er professionelle Ahnenforschung.

